

# CHRONIK

Wunderbarer Geist der Töne, deine  
Macht ist höher erst.

Stimmgleich wird deine Schöne uns  
restlos offenbart.

Was innerlich, was innerlich, unsichtbar  
den Weltengang machst du dem  
innig verständlich, aufgelöst in  
Ton und Klang.

Bücherei, den 5. Mai, 1962

Stimmt Marx. I. Vortz.

## Prolog:

Seit Menschengedenken haben Töne und Melodien die Menschen begleitet.

Schon im Altertum wurden bestimmte Worte mit der Singstimme, so aus dem Text hervorgehoben. Es entstanden die ersten Lieder und Singspiele. Das Singen hat eine sehr alte Tradition.

Durch das Singen und die Musik hat der Mensch die Möglichkeit gefunden seinem Gemüt und seiner Seele eine Sprache zu geben.

Die Kultur des Singens hat sich zum Chorgesang weiterentwickelt und hat bis heute einen hohen Stellenwert erreicht.

Im der Musik und den Liedern kommen alle Gefühle zum Ausdruck, ob Freude, Lust oder Leid. So manche traurige Situation wurde durch ein gemeinsam, gesungenes Lied hinweggespült.

Im Chor zu singen bringt Freude und fördert die Gemeinschaft. Wer in einem Chor mit-singt, der ist nie allein, nicht bei Freude und nicht bei Leid.

Der Liebe Gott hat den Menschen den Geist  
und die Stimme gegeben. Es sollte uns eine  
Verpflichtung sein, diese Eigenschaften zu nutzen  
und zu bewahren.

Die Kultur des Chorsingens muß  
erhalten bleiben!

Der Gemischte - Chor Buchenau e. V. 1841.

Der Chor Buchenau wurde 1841 gegründet. Zu den Gründern „Der Liedertafel 1841“, wie der Chor sich damals nannte, sind drei Mitglieder bekannt: der Kantor Eisenbach, Herr Valentin Fuhrmann und Herr Heinrich Prack.

Zur damaligen Zeit war die Liedertafel ein reiner Männerchor. Die Mitglieder waren hauptsächlich Bauern und Handwerker von Beruf. Die Arbeiter waren damals gezwungen ihren Lebensunterhalt in der Fremde zu verdienen, wegen der schlechten Arbeitsmöglichkeiten die hier in der Gegend waren. Die Arbeiter hatten ihre Arbeitsstellen meist weiter weg und kamen nur gelegentlich nach Hause.

Ein Bild aus dieser Zeit „um 1870“ zeigt, dass der Chor damals 16 aktive Mitglieder hatte. Die musikalische Leitung des Chores hatte zu jener Zeit meistens der Lehrer der Schule von Buchenau übernommen. Als Vereinslokal diente die Schule. Erst später im Jahr 1880 haben sich die Sänger zum Üben bei Holzkamp im Kasino getroffen.

Das Notenmaterial, das man brauchte, wurde damals noch mit der Hand geschrieben.

Es war eine mühevoll und zeitaufwendige Arbeit. Solche Notenblätter sind heute noch erhalten.

Die Mitglieder „Liedertafel 1841 Buchenau“ waren mit einer solchen Liebe und Begeisterung zum Gesang dabei, dass sie keine Mühen scheuten. Die Liedertafel hat sich durch ihren Fleiss die deutschen Volkslieder zu pflegen den Respekt und die Anerkennung im Dorf erworben und war somit zu einem kulturellen Mittelpunkt geworden.

Zur Beschaffung der Gründerfahne ist folgendes bekannt. Die Fahne wurde in Niederaula angefertigt. Die Gründermitglieder hatten sich für blaues Tuch entschieden. Der Fahnenhersteller hat mit geschickter Hand das Seckendorffsche Wappen und den Schriftzug „MGV. Liedertafel 1841“ aufgemalt. Die Kosten für die Fahne hatte Herr Baron von Seckendorff übernommen.

An dem Tag wo die Fahne abgeholt werden sollte, machte sich der Vereinsvorsitzende Förster 'Valentin Fuhrmann' zu Fuß auf den Weg nach Niederaula. Doch als Valentin Fuhrmann bei seinem Fussmarsch zunächst die Haune und dann die Fulda überquert hatte und am Ziel ankam, war die Fahne noch nicht fertig. Warten wollte er nicht, deshalb ging er wieder nach Hause zurück. Am Nachmittag machte er sich abermals auf den

Weg nach Niederaula um die Fahne abzuholen. Diesen weiten Fussweg gleich zweimal am Tag zu machen um für den Verein die Fahne zu holen, zeugt von einer großen Liebe und Verantwortung zum Verein.

Im Jahr 1871 war ein großes Sängerfest in Buchenau auf der Hühnerwiese. Ein gewisser 'Rentmeister Borstel' hielt damals die Festrede. Dieses Fest muß damals eine hervorragende Bedeutung gehabt haben, denn es wurde noch lange darüber gesprochen. Was damals so alles vorgefallen war, das weiss man nicht genau. Nur eines ist bekannt: Die Sänger haben wohl das Motto - Wein, Weib und Gesang - allzu wörtlich genommen. Jedenfalls hatten die Klatschmäuler reichlich Gesprächsstoff nach dem Fest.

Im Jahr 1879 war wieder ein Sängerfest, das auf der Hühnerwiese abgehalten wurde.

Die nächsten Sängerfeste des Jahres 1887, sowie 1910 und 1921 wurden jeweils auf der Waldwiese gefeiert, soweit es die Witterung zuließ.

Der Festplatz - Waldwiese - war an der Stelle, wo heute das Anwesen von Familie Hohemann

sich befindet. Zu jener Zeit war das ganze Gebiet eine Wiesenlandschaft, die durch eine alte Brücke und einer Furt durch die Eitra zu erreichen waren.

Der Flußverlauf der Eitra war früher etwas anders als heute. Es gab noch eine Furt vom ehemaligen Viehhof zur Brauwiese. Auch schmale Stege führten über die Eitra nur für Fußgänger. Die erste, feste Brücke wurde zwischen 1910-1914 gebaut. Diese feste Brücke wurde 1966 bei einem großen Unwetter durch Hochwasser völlig zerstört.

Die Furt am Viehhof wurde auch noch in den 50. Jahren rege genutzt, um die Eitra an dieser seichten Stelle zu überqueren. In Schrittlänge lagen große Wackersteine im Wasser. Die Leute konnten so, meist hüpfend die andere Uferseite erreichen. Manchmal gab es dabei schon mal nasse Füße. Doch diese Furt war der kürzeste Weg zwischen Unterdorf und Oberdorf.

Der Festplatz - Waldwiese - wurde in den späteren Jahren dann anderweitig genutzt.

Ein gewisser Herr Bolz errichtete im Jahr 1924 an dieser Stelle das -Eitrahäus!

Das Eitrahäus wurde später von der Hermann-Lietz-Schule erworben. In diesem Haus fanden die Hausmädchen ihre Unterkunft bis weit in die 60. Jahre hinein.



Am 22. 5. 1887 war die Gründung des Sängerbundes „Eintracht-Heunetal“! Der Männergesangsverein Buchenau war an der Gründung des Sängerbundes massgeblich beteiligt. Noch im selben Jahr im August 1887 wurde der Chor vom Sängerbund beauftragt das erste Bundelessängerfest auszurichten. Mit viel Fleiss und Können meisterten die Mitglieder des Chores „Liedertafel“ diese große Aufgabe!

Schon im Jahr 1888 wurde Förster Valentin Fuhrmann aus Buchenau Bundesvorstand, und der Lehrer „Lüb“ stellvertretender Bundesdirigent.

Im gleichen Jahr fand auch ein großer Sängerkampfstreit in Hersfeld statt. Zu diesem Kampfstreit fuhrten die Buchenauer Sänger mit einem geschmückten Kutschwagen, der durch Pferde gezogen wurde, nach Hersfeld. Die Buchenauer Liedertafel sind beim Kampfstreit mit 17 Mann angetreten und haben den bekannten „Sängerkampfmarsch“ vorgetragen. Sie haben so gut gesungen, dass sie das Lied gleich 3 mal wiederholen mussten, sie ernteten reichlich Beifall. Die Sänger wurden durch den Veranstalter für ihre Leistung mit einem großen Fass Bier belohnt. Doch bei aller Fröhlichkeit über diesen gelungenen Kampfstreit hatten die Buchenauer ihren Kutscher vergessen, der sie wieder nach Hause bringen

sollte. Der Kutscher "Bock" hatte von dem Bier nichts bekommen und war darüber sehr wütend, daß er vorgab die Pferde hätten eine Kolik. Also mußten die Säger den Heimweg zu Fuß antreten. Doch schon im nächsten Wirtshaus entschloss man sich in Unterhann zu einer längeren Rast.

Wann die Buchenauer Säger endlich zu Hause angekommen waren ist nicht bekannt, denn durch die Orte bis Buchenau gab es noch so manche Wirtschaft um eine Rast einzulegen.

Solche kleinen Histörchen hat es im Vereinsleben sicher viele gegeben, doch sind leider nur wenige überliefert.

Im Jahr 1889 legte der Bundesvorstand - Förster Valentin Fuhrmann - sein Amt nieder. Ein Jahr später 1890 verkündete der Buchenauer-Chor seinen Austritt aus dem Sängerbund "Eintracht Haunetal", was mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen wurde.

Im Jahr 1899 ist der Chor zum letzten Mal als reiner Männerchor unter der Leitung von Lehrer Löh in der Kirche aufgetreten.

Ab 1902 gab es dann den ersten gemischten Chor in Buchenau. Diese Chorvereinigung bestand bis zum Jahre 1908. Doch scheinbar fühlten sich die Männer in einem gemischter Chor nicht recht wohl, wenn sie trennten sich wieder, 1908 wurde er wieder zum reinen Männerchor. Damals war 1. Vorsitzender und Kassierer Herr Georg Huehhaus. Das Vereinslokal war weiter bei Holzkamp im neuen Sälchen.

Einen neuen Aufschwung bekam der Chor um 1910 unter der Leitung von Lehrer Herpel. In diesem Jahr stiftete Baron Siegmund von Seckendorff anlässlich eines Sängersfestes eine neue Fahne mit dem Wappen von Buchenau. Der Baron Siegmund von Seckendorff war auch Ehrenmitglied des Chores. Er verstarb am 17. 12. 1917 im Lazarett und wurde auf dem Friedhof in Buchenau am Heiligen Abend beigesetzt. Das Sängersfest 1910 fand in und vor der Feltscheune, auch Dreschhalle genannt, statt. Die Feltscheune von dem Baron Hans von Schenk erbaut, diente den Kleinbauern von Buchenau zum Lagern ihres Getreides. Die Kleinbauern konnten dort ihre Frucht gegen Pachtgeld bis zum Ausdreschen aufbewahren. Die Dreschmaschine wurde auch in der Feltscheune in den Wintermonaten untergestellt. Im Jahr 1925 wurde die Feltscheune bei einem schweren

Gewitter durch Blitzschlag getroffen, sie brannte völlig ab. Bei diesem Brand verloren die Kleinbauern ihre gesamten Getreidevorräte, Erntewagen und auch die Dreschmaschine wurden ein Raub der Flammen.

Die Fehlscheune diente den Vereinen damals auch als Festzelt.

Auch der Baron „Hans Schenk von und zu Schweinsberg“ landläufig als „Schenke-Hans“ bekannt, stiftete im selben Jahr dem Verein ein Klavier. Er ist als besonderer Freund und Gönner des Vereins geschätzt worden.

Der Baron Hans von Schenk geb. 7.3.1871 war ein sehr geselliger und kameradschaftlicher Mensch. Er war bekannt und beliebt weit über die Grenzen von Buchenau hinaus. Wenn er mit seiner Kutsche und den vier Apfelschimmeln über Land fuhr, winkten ihm die Menschen freundlich zu. Er verstarb am 19.10.1912 und wurde am Friedhof von Buchenau beigesetzt. Der Gesangsverein erwies ihm mit einem Liedbetrag die letzte Ehre.

Der Männergesangsverein Buchenau trat 1913 wieder dem Sängerbund „Eintracht-Haunetal“ bei

Dann kam der 1. Weltkrieg. In den Kriegsjahren ruhte der Gesangsverein, weil die Männer zur Front mußten. Viele Sänger kamen aus dem Krieg nicht mehr zurück.

Nach dem ersten Weltkrieg wurde eine Gedenktafel für die Gefallenen des Dorfes eingeweiht. Die Ehrengedenktafel enthielt die Namen der Sänger, die im Krieg 1914-1917 ihr Leben lassen mußten. Folgende Namen waren da verewigt: Adam Wilckhardt, Jakob Wagner, Johannes Schuhmann, Jakob Klotzbach, Peter Gerlach, Konrad Herget und das Ehrenmitglied Freiherr Siegmund von Seckendorff.

Bei dieser Gedenkfeier hat der Chor das Lied: „Das treue, deutsche Herz“, ausgewählt und zu Gehör gebracht. Die Frauen: Marie Schön, Magarete Lotz, Mathilde Prack und Marie Willhardt sangen das Lied: „Im Weizenfeld, in Korn und Mohn“. Sie haben dieses Lied so schön vorgetragen mit Soloeinsätzen, dass die Bevölkerung im Dorf noch nach Jahrzehnten sich an diese eindrucksvolle Feierstunde gern erinnerte.

Die Gedenktafel wurde im kleinen Saal bei Holzkaamp aufgehängt.

Von 1920 - 1935 wurde der Chor musikalisch von

Herrn Lehrer Weiss geleitet. Das Amt des 1. Vorsitzenden hatte Theodor Fuhrmann übernommen, Kassierer war zu jener Zeit Herr Hans Dietrich. Ab da wurde das Gasthaus Fuhrmann zum Vereinlokal.

Im Jahr 1931 hatte der Verein wieder ein Sängerfest auf der Waldwiese vor der Feldscheune. Auch dieses Mal wurde die Feldscheune ausgeräumt und als Festzelt genutzt. Es war ein gelungenes Fest, doch finanziell nicht sehr ergiebig, denn die Inflation hatte schon begonnen. Die politische Meinung unter der Bevölkerung war sehr gespalten. Aus diesem Grund kam es bei diesem Sängerfest zu einem Eklat. Auf dem Festplatz war die Fahne schwarz-weiß-rot gehisst, die Fahne des Kaiserreichs. Ein paar junge Burschen aus Wippershain haben die Fahne demonstrativ herunter geholt. Dieser Vorfall hat die harmonische Stimmung des Sängerfests erheblich gestört.

In Deutschland kamen dann die Nationalsozialisten an die Macht,

Während der Zeit des Nationalsozialismus hat der Chor Buehenau sein aktives Singen eingestellt. Denn der Chor sollte dem Nationalsozialistischen Sängerbund beitreten. Auf die Kampflieder, die

da auf dem Programm standen, hatten die Buchenauer-Sänger keine Lust!

Dann kam der 2. Weltkrieg!

Im diesem Krieg haben leider wieder einige Chormitglieder ihr Leben lassen müssen!

Nach dem verlorenen Krieg war es den Deutschen verboten Vereine zu gründen. Die Besatzungsmächte machten es auch den Gesangsvereinen schwer sich zu treffen um zu singen. Der Chor mußte sich extra bei den zuständigen Behörden eine Genehmigung einholen, dass sie den Chorgesang wieder aufnehmen durften. Die Besatzer befürchteten, dass selbst beim Singen könnten sich politische Verschwörungen bilden.

Im Jahr 1947 erwachte der Buchenauer-Chor wieder zu neuem Leben. Die Chorleitung übernahm in diesem Jahr - Herr Wilhelm Dietrich. Den ersten Vorsitz hatte wieder - Herr Theodor Fuhrmann inne. Die Gesangsstunden wurden in jenen Nachkriegsjahren gerne besucht. Es war die einzige Abwechslung die man hatte. Die Menschen suchten nach so langen, entbehrungsreichen Jahren endlich ein wenig Lebensfreude, die durch den Chorgesang

erfüllt wurde. Es sah so aus, als ob der Männerchor eine neue Ära erleben könnte.

Doch schon in den frühen 50. Jahren zeigten sich im Männerchor die ersten Zerfallserscheinungen. Die jungen Burschen fehlten immer häufiger bei den Chorproben. Sie hatten andere Interessen gefunden. Die jungen Burschen suchten ihr Vergnügen bei der neuen „Rock and Roll-Welle“, die von Amerika rüberschwappte. Auch mit dem Motorrad oder Auto zu fahren, machte ihnen mehr Spass als regelmässig in die Gesangsstunde zu gehen. Schon bald machte sich das Fehlen der Sänger in den einzelnen Stimmen bemerkbar. Der Männergesangsverein war an seine Grenzen gestossen. Immer öfter mussten öffentliche Auftritte abgesagt werden.

Deshalb entschloss man sich im Jahr 1953 den Gemischten-Chor zu gründen. Der neue Vorstand „Herr Valentin Dietrich“ machte es möglich, dass im gleichen Jahr noch ein Sängerfest gefeiert werden konnte. Das Sängerfest wurde auf der Bernhardswiese auf dem alten Sportplatz abgehalten.

Im Jahr 1959 gab es einen Wechsel in der Vereinsführung. Herr „Kurt Marx“ übernahm den ersten Vorsitz. Unter seiner Führung errang der Chor bis in die 70 Jahre einen hohen Stellenwert im



Dorf Buchenau. Seine humorvolle Art mit den Mitglieder umzugehen und sein persönlicher Einsatz für den Chor waren bemerkenswert. Er verstand es durch den Chorgesang Freude und Gemeinschaft zu vermitteln.

Bei den Sängerfesten des Sängerbundes, die der Chor natürlich auch besuchte, sowie beim Wertungssingen, hat der Gemischte-Chor Buchenau meist gut abgeschnitten.

Die Geselligkeit im Verein wurde trotz Übungsstunden auch nicht vergessen. So wurde am 21.2.1959 ein Familienabend veranstaltet, wozu die Leute aus dem Dorf auch eingeladen wurden. Durch das Programm führte der 1. Vorsitzende „Herr Kurt Marx“

Der bunte Abend wurde mit dem Lied: „Brüder reicht die Hand zum Bunde“ eröffnet.

Programmfolge war:

Lied: - Festgesang - Waldvögelein.

Herr Gerhard Jung - Couple: „In der Nacht zwischen 12 und 2 Uhr!“

Herr Kurt Marx mit: „Eine Antwort“

Der Chor: „Am herrlichen Rhein“

Herr Wilhelm Brodbeck: „Sangesbruder Paulchen“

Herr Heinrich Diederrich: „Halt sie fest, lass sie laufen“

Der Chor: „Wenn über Sonnenwegen“  
Kurt Marx Couple: „Alles für'n Vater sein Geld“  
Bartel Zink: „Susanne, nimm mich doch zum Manne“  
Gerlinde Walter Couple: „Das trotzige Dirndel“  
Heinrich Diederich und Ernst Klotzbach  
Couple: „Die männlichen Waschweiber“  
Der Chor: „Glückliche Liebe“  
Anni Uhlmann Vortrag: „Der lebende Zitatenschatz“  
Kurt Marx: „Mach dir nichts daraus“  
Anni Uhlmann: „Die perfekte Hausgehilfin“  
Chor: „Es liegt ein Fass in einem tiefen Keller!“

An diesem geselligen Abend zeigte der Chor welche Talente unter den Chormitgliedern schlummern. Das bunte Programm was der Chor den Zuschauern bot wurde mit großer Heiterkeit und reichlich Beifall von den Gästen aufgenommen. Dieser Abend blieb den Besuchern noch lange in positiver Erinnerung.

In den 60. Jahren (genaues Datum ist nicht bekannt) wurde von Herrn Baron von Wilnowsky ein Harmonium gestiftet um das Einüben von neuen Liedern zu erleichtern. Über dieses Geschenk hat sich der Chor sehr gefreut. Für die Buchenauer Jugend hatte der Baron von Wilnowsky immer eine offene Hand. Er hat viel für die Jugend getan.

In den 50. Jahren hat er der Jugend von Buchenau ein Tanzkurs ermöglicht und hat alle Kosten dafür übernommen. Die Tanzlehrerin kam aus Fulda. Sie fuhr mit dem Zug bis Oberhausen, von dort wurde sie mit dem Taxi abgeholt und nach Buchenau gebracht um die Tanzstunden abzuhalten.

Der Zwischenball und dann der Abschlussball im Saal Fuhrmann war für die damalige Jugend von Buchenau ein ganz besonderes Erlebnis.

Im Mai 1961 konnte der Gesangsverein seinen 120. jährigen Geburtstag feiern. Die Geburtstagsfeier war gleichzeitig mit dem Bundessängerfest verbunden. Es war ein großes Fest, das in mühevoller Arbeit vorbereitet wurde. Fast wäre das Fest ins Wasser gefallen, denn der Himmel war mit dunklen Wolken verhangen, doch am Samstag klarte es auf, und der Festkommersabend konnte wie geplant auf dem Festplatz stattfinden. Neben zahlreichen Buchenauer Einwohnern hatten sich viele Sangesfreunde aus den Nachbarorten zum Geburtstag des Buchenauer Chores eingefunden. Der erste Vorsitzende „Kurt Marx“ begrüßte die Gäste und ganz besonders den 1. Vorsitzenden des Sängerbundes „Eintreich-Haunetal“

Herrn Ernst Maul (aus Rhina), Herrn Pfarrer Lüpkes sowie Herrn Lehrer Arendt mit den Schulkindern. Anschliessend überbrachte Pfarrer Lüpkes Grussworte an den Gemischten-Chor Buchenau. Er betonte und lobte die rege Pflege des Chorgesangs, der auch zum Lobe Gottes diene. Er bedankte sich für die musikalische Unterstützung, die der Chor bei kirchlichen Festen und Feiern zu Ehre Gottes zu Teil werden lasse.

Der Bundesvorstand Herr Maul fand auch Worte des Lobes für die Pflege des deutschen Liedgutes. Er beglückwünschte den Verein zu seiner langen Tradition und erwähnte, dass der Chor der älteste, aktive Chor in Nordhessen sei!

Die Ansprachen wurden durch den Gemischten-Chor unter der Leitung von Wilhelm Dietrich, der inzwischen Bundeschorleiter geworden war, umrahmt.

Die Darbietungen der Volksschule Buchenau leitete Lehrer Arendt mit einer kurzen Ansprache ein. Er wies in seiner Rede daraufhin, dass leider in den Familien zu selten gesungen würde, und dass dadurch die schönen, deutschen Volkslieder immer mehr in Vergessenheit geraten würden. Dies sei ein grosser Verlust für das kulturelle Leben insgesamt.

Die Schüler der Volksschule ernteten reichen

Beifall für ihre Darbietungen. Durch Lied- und Gedichtsvorträge zeigten sie, was sie unter der Führung ihres Lehrers gelernt hatten. Auch Volkstänze führten sie vor und das Laienspiel von Hans Sachs: „Der fahrende Schüler.“

Der Kammersabend zum Bundessängerfest und dem 120. Geburtstag des 30.5.1961 war ein voller Erfolg mit dem abwechslungsreichem Programm, dies zeigte der große Beifall der Zuschauer.

Das große Bundessängerfest am Sonntag!

Zu einem großen Bekenntnis an das deutsche Lied wurde am Sonntag das Bundessängerfest des Sängerbundes - „Eintracht Haunetal“.

Nach dem Festgottesdiensten in beiden Kirchen fand zum Vormittag der Sängerwettbewerb statt. Zum Wettbewerb waren 15 Vereine des Sängerbundes gekommen und stellten sich ihren Aufgaben. Jeder Verein stellte sich mit 2 Liedern vor. Am Mittag zog dann ein großer Festzug durch das Dorf. Als Gastvereine wirkten mit: Cäcilia-Eiterfeld, Cäcilia-Steinbach, Männerchor Wölf, die Freiwillige-Feuerwehr Buchenau, die Sportgemeinschaft und der Schützenverein Buchenau. Auch Musikkapellen begleiteten den Festzug. Der Höhepunkt im Festzug

war die Ponykutsche für die Ehrengäste. Auch der 77 jährige Theodor Fuhrmann, Ehrenmitglied und ältester, aktiver Sänger des Sängerbundes sass mit als Ehrengast in der Kutsche.

Am Festplatz angekommen hatten sich die Fahnenträger vor dem Zelt versammelt und ein Spalier gebildet durch das die Festgäste ins Zelt gelangten. Im Festzelt wurden dann durch den Bundesvorstand Siegerehrungen und Auszeichnungen vorgenommen. Besondere Verdienste im Verein Buchenau erlangten für 50 Jahre aktives Singen: Georg Dietrich (Vater des Bundesdirigenten) Heinrich Dietrich und Andreas Klotzbach. Die drei Jubilare wurden bei dieser Ehrung auch gleichzeitig zu Ehrenmitgliedern des Gemischten Chores Buchenau ernannt.

Am Nachmittag trat der Massenchor zusammen unter der Leitung von Bundeschorleiter Wilhelm Dietrich wurden die Lieder gesungen: „Das Weihenlied“ und das „Gelöbniß“. Anschliessend sangen dann die Gastvereine.

Für Vergnügen und Abwechslung gab es auf der Festwiese: ein Karussell, Schiessbude, Verkaufsstände und andere Belustigungen. Auf dem (Raablen) Poelium wurden auch am Sonntag Volkstänze von den Schulkindern aufgeführt.

Es war rundum ein gelungenes Fest, weil auch die Bevölkerung aus dem Dorf den Gemischten Chor unterstützt hatte.

Eine große Ehre wurde dem Chor zu seinem 125. jährigen Jubiläum zu teil. Die Feier des 125. jährigen Jahrestag der Gründung wurde in der Turnhalle der Hermann-Lietz-Schule ausgerichtet. Bei diesem Anlass wurde dem Verein die höchste Ehrung verliehen, die ein Gesangsverein bekommen kann. Durch den Hessischen Kultusminister wurde der Buchenauer Chor mit der Zelterplakette ausgezeichnet. Die Zelterplakette, vom Bundespräsidenten 'Heuss' ins Leben gerufen, wird nur an Vereine verliehen, die sich durch besondere Leistungen verdient gemacht haben. Auch der Landrat 'Beck' überbrachte in seinem Grußwort Glückwünsche zu dieser seltenen Auszeichnung.

Nach dem offiziellen Teil der Feier in der Turnhalle war dann gemütliches Beisamensein im Saal bei Fuhrmann.

Anfang der siebziger Jahre zeigten sich wieder Ermüdungserscheinungen hinsichtlich der Mitgliederzahlen. Auch die Übungsstunden wurden schlecht besucht. Das war eine harte

Geduldsprobe für den Chorleiter und den Vorstand.

Aus gesundheitlichen Gründen legte Herr Kurt Marx im Jahr 1972 den 1. Vorsitz nieder. Leider hat es gar nicht lange gedauert, dass Kurt Marx den Ruhestand geniessen konnte. Er verstarb ganz plötzlich in der Neujahrnacht 1974. Mit ihm verlor der Chor Buchenau eine Säule des Vereins. Mit großer Trauer nahm der Verein Abschied von einem lieben und geselligen Menschen.

Zum neuen 1. Vorsitzenden wurde mit großer Mehrheit Herr "Rolf Hurna" gewählt. Rolf Hurna war der jüngste Vorstand im Sängerbund "Eintracht - Haunetal".

Schon im Jahr 1974 wurde ihm die Ausrichtung des Bundessängerfestes übertragen. Er hat die Aufgabe organisatorisch und auch finanzielle zu aller Zufriedenheit gemeistert. Ein solches Fest auf die Beine zu stellen und die volle Verantwortung zu tragen war schon eine grosse Leistung.

Bei dem Fest 1974 zählte der Chor 42 aktive Sänger, die einzelnen Stimmen waren optimal besetzt. Der Verein war stolz und zufrieden mit seinen Mitgliedern. Doch das änderte sich schon bald nach dem Fest. Die alten Probleme tauchten wieder



auf. Manche Sänger hatten einfach keine Lust mehr, und sie blieben den Übungsstunden fern. Diese Probleme trieben den Verein fast an den Rand seiner Existenz. Der Vorstand versuchte alles um die Mitglieder zu halten und eventuell neue hinzu zu bekommen.

Im Jahr 1976 übernahm Herr Robert Jäger den 1. Vorsitz und Rolf Hurta wurde sein Stellvertreter. Herr Robert Jäger hat in dieser Zeit unermüdet für den Chor geworben und gearbeitet zusammen mit Rolf Hurta! Sie waren ständig bemüht den Chor für die Gemeinde weiter zu erhalten.

Dann im Jahr 1981 hat der Chorleiter, Herr Wilhelm Dietrich\* leider seine Zusammenarbeit, nach einem gesanglichen Misserfolg des Chores, eingestellt. Herr Wilhelm Dietrich stand dem Chor über 30 Jahre als Chorleiter zur Verfügung. Er hat in diesen Jahren manche Höhen und Tiefen erfahren, die der Chor durchlebt hat. Für diese Leistung ist der Chor ihm sehr dankbar. Der Chor hat diese Entscheidung des Chorleiters Wilhelm Dietrich sehr bedauert.

Es gelang dem Vorstand als neuen Chorleiter, Herrn Joachim Sebold\* zu gewinnen,

der sich dankenswerterweise gleich dem Chor zur Verfügung gestellt hat. Unter der Leitung von Herrn Sebold konnte der Chor erfolgreich weiter bestehen. Neben den üblichen Auftritten des Chores, wie Sängerkreise, Ständchensingen zu besonderen Anlässen, sind ihm auch die schönen Weihnachtskonzerte in der Kirche zu verdanken, die Herr Sebold ins Leben gerufen hat.

Zur Erinnerung an das 1. Konzert unter seiner Leitung: Bei diesem Konzert wirkten mit:

Die Instrumentalgruppe, sowie der Kinderchor der Hermann-Lietz-Schule,

Das Kammerorchester Bad Hersfeld und der Gemischte Chor Buchenau. Ein besonderes Highlight: das Tenor-Solo von Herrn Lehrer Gummerbach mit dem Kinderchor im Wechsel gesungen, das schöne Adventslied: „Maria im Dornwald!“

Dieses Konzert war ein unvergessliches Erlebnis!

Im November 1981 veranstaltete der Chor einen Liederabend im Dorfgemeinschaftshaus. Der Abend stand unter dem Motto - „140 Jahre Chorgesang“ - in Buchenau. Nach dem Begrüßungslied unter der Leitung von Herrn Sebold, begrüßte der 1. Vorsitzende Robert Jäger die Gäste, und dankte für das zahlreiche Erscheinen. In dieser Rede verwies Herr Jäger

auf die traditionsreiche Geschichte des Chores.

Der Verein hatte seine wertvollen Gegenstände aus alter Zeit zur Ausstellung gebracht: Die Grünkefahne, handgeschriebene Notenblätter, die Zelterplakette, die Silberplakette, alte Fotos und mehr.

Die Ausstellung fand ein reges Interesse bei den Gästen.

Es folgten noch einige Liedvorträge, dann zeigte das Mitglied „Willi Hubenthal“ einen lustigen Film vom Vereinsleben aus jüngerer Zeit. Dieser Film rief alte Erinnerungen wach und wurde mit reichlich Beifall belohnt. Nach einem gemeinsamen Lied: „Deine Wälder hör ich rauschen“ blieb die Gemeinschaft mit Tanz und Unterhaltung bis zum frühen Morgen zusammen!

Am 18.12.1981 fand wieder ein Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche statt. Herr Sebold hatte das Programm abwechslungsreich zusammen gestellt. Es wirkten mit: Der Gemischte-Chor Buchenau, Schüler der Hermann-Lietz-Schule, der Instrumental-Kreis von Hermann-Lietz Bieberstein.

Die Kirche war durch viele Kerzen erhellt. Die Kinder hatten die Pfeiler und Wände reichlich geschmückt. Die Glocken läuteten die Feier ein. Herr Pfarrer Lübkes begrüßte die Gäste und

lobte die Mühen, die die Vorbereitungen bestimmt in Anspruch genommen hatten.

Es wurden folgende Lieder vorgetragen: „Es kommt ein Schiff beladen“, „Stille, still, still weils Kindlein schlafen will“, „Lobt froh den Herrn“, sang der Kinderchor. Der Buchenauer Chor brachte zu Gehör: „Tochter Zion“ und von Bethoven „Die Himmel rühmen“. Dazwischen spielte das Biebersteiner Ensemble Instrumental noch andere Weihnachtslieder.

Es war eine schöne, besinnliche Feier. Mit dem Schlusschoral, alle zusammen: „Lobt Gott ihr Christen allegleich“, wurde die Feierstunde beendet.

Die Weihnachtskonzerte wurden unter der Leitung von Herrn Sebold zur alljährlichen Tradition. Für diese Konzerte übten die Sänger gerne mit viel Fleiss und Idealismus. Auch später noch, als die Hermann-Lietz-Schule schon geschlossen war, verstand es Herr Sebold die Weihnachtskonzerte abwechslungsreich zu gestalten. In Zusammenarbeit mit dem Steinbacher Kirchenchor, den Herr Sebold auch leitete, konnten die schönen Konzerte weiter bestehen. Auch der Kirchenchor von Erdmannrode und der Posaunenchor haben bei den Konzerten in der Kirche mitgewirkt.

In den achtziger Jahren war der Chor auch in anderen Bereichen in der Öffentlichkeit präsent. Jedes Jahr am 30. April veranstaltete der Gemischte-Chor einen Tanzabend - Tanz in den Mai - ! Dieses Tanzvergnügen wurde meistens gut von der Buchenauer Bevölkerung angenommen.

Auch für die Geselligkeit innerhalb des Vereins hat der Vorstand sich immer etwas einfallen lassen. Es wurden schöne Ausflüge mit dem Bus unternommen. Zur Festnachtszeit kamen die Mitglieder zum Rappenabend zusammen. Es konnte getanzt, gesungen und gelacht werden, es wurden auch Bühnenreden gehalten. Diese Veranstaltungen waren immer eine schöne Unterbrechung des Alltags, und sie dienten der Gemeinschaft des Chores.

Im Jahr 1985 ist der Gemischte-Chor-Buchenau dem Mitteldeutschen - Sängerbund beigetreten !

Im August 1986 konnte der Chor sein 145-jähriges Jubiläum seines Bestehens feiern! Das Fest begann am 1.8. 1986 mit einer Disco - „Tommys Super-Vieleo - Disco“ ! Am Samstag den 2.8. spielte die Trachtenkapelle „Mollen“ zum Tanz auf.

Doch der Sonntag war dann der Höhepunkt

des Festes. Im Rahmen eines Festgottesdienstes wurde durch Herrn Pfarrer Günter Lübkes die 3. Fahne des Gemischten - Chores Buchenau geweiht. Die Fahne wurde von Frau Ulrike Hurta in mühevoller Arbeit gestickt und fertig gestellt. Pfarrer Lübkes betonte in seiner Festpredigt, dass der Glaube und das Singen eine Gabe Gottes sei, und die Chorarbeit einen großen Teil dazu beitrage, Gottes Lobpreis zu verkünden.

Im Anschluss an den Gottesdienst sprach Bürgermeister - Winfried Peppert - einige Grußworte zum Jubiläum des ältesten Vereins der Grossgemeinde. In seiner Rede wies Herr Peppert daraufhin, daß die Gemeinde sich wohl bewusst sei, welchen kulturellen Wert der Gemischte - Chor Buchenau habe. Die Gemeinde habe aus diesem Grund dem Gesangsverein eine Übungsstätte im Dorfgemeinschaftshaus zur Verfügung gestellt. Ausserdem werde die Gemeinde 10% der Kosten für die neue Fahne übernehmen.

Am Mittag um 13<sup>00</sup>Uhr setzte sich dann ein farbenfroher Festzug durch das Dorf in Bewegung. Folgende Chöre und Vereine haben sich am Festzug beteiligt: MGV Ober- und Unterstoppel, MGV Neukirchen, Rhina, Sieglös (Männer und Frauenchor), Holzheim - Kruspis, Rotensee, Steinbach, Landershausen, Oberhaun, Wehrda, Breitenbach, Niederaula, Soisdorf,

Treischfeld und Eiterfeld, der Schützenverein Buchenau sowie die Freiwillige Feuerwehr und die Folkloregruppe Buchenau. Dem Festzug hatten sich auch einige Vertreter des öffentlichen Lebens angeschlossen, darunter auch der Landrat - Fritz Kremer -. Die Ehrengäste hatten in einer Kutsche Platz genommen. Abordnungen des Gesangsvereins und anderer heimischer Vereine begleiteten den Festzug in farbenprächtigen Trachten.

Nach dem Festzug im Festzelt ergriff als erster Festredner Landrat Kremer das Wort. Er beglückwünschte den Gemischten-Chor zu seinem 145. jährigem Bestehen und meinte, mit der Pflege des Chorgesangs der schönen Heimat- und Volkslieder bewahre der Chor einen wertvollen Kulturschatz. Für die kulturelle Arbeit überreichte der Landrat dem 1. Vorstand Robert Jäger einen Scheck des Landkreises.

Als weitere Gastredner traten auf: der Bundestagabgeordnete - Wilfried Böhm CDU -, der MdL B. Wenelein Enders SPD, Beide Gastredner lobten den Gemischten Chor Buchenau für die grossartigen Leistungen und die Arbeit im Verein.

Zur Erinnerung an diesen Tag übergab Herr Enders einen Wandteller mit dem Emblem: „Europäische-Gemeinschaft.“

Auch der 1. Vorsitzende des Sängerbundes „Eintracht-Hauntal“ überbrachte Glückwünsche und sagte: Der Sängerbund sei stolz diesen ältesten Chor von Nordhessen in ihrem Bund zu haben!

Im Anschluss an den offiziellen Programmteil stellten sich die Gastchöre mit ihren Liedern dem Publikum vor.

Am Montag den 4. 8. 1986 klang das Gründungsfest mit zünftiger Blasmusik und Kesselfleischessen aus.

Das 145. jährige Jubiläumsfest war ein grosses gut organisiertes Fest, zu dem man dem damaligen, gesamten Vorstand nur gratulieren konnte. Dieses Fest wird ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte bleiben!

In den folgenden Jahren verlief das Vereinsleben verhältnismässig normal, mit regelmässigen Übungsstunden und Besuchen von Bezirkssängerfesten. Auch zu runden Geburtstagen wurde der Chor aktiv und brachte dem Jubilar ein Ständchen. Doch machte die eine Sorge die Chormitglieder traurig: der Chor hatte Nachwuchssorgen. Es wollte einfach nicht gelingen, junge Leute für den Chorgesang zu gewinnen.

Einen weiteren Höhepunkt im Vereinsleben des



Gemischten-Chores Buchenau konnten die Mitglieder im August 1991 erleben.

In diesem Jahr feierte der Chor Buchenau seinen 150. Geburtstag verbunden mit dem Bezirkssängerfest. Die Feierlichkeiten begannen am 3.8.1991 mit einem Festkommersabend. Zu dem Festkommers waren etliche Ehrengäste gekommen. Der stellvertretende Vorsitzende Rolf Hurna begrüßte die Gäste und sagte, daß 150 „~~Jahre~~ Chorgesang“ ein Anlass zur Freude sind. Zugleich dankte Herr Hurna allen aktiven Mitgliedern die durch ihre Treue und ihren Idealismus zum Chor, ein solch langes Bestehen des Chores es erst ermöglicht hätten.

Herr Pfarrer Eckard Staks, überbrachte Glückwünsche zum Geburtstagsfest und sprach lobend über die Leistungen des Chores in all den Jahren!

Anschliessend ergriff Herr Bürgermeister Winfried Peppert das Wort. In seiner Rede machte er deutlich, dass der Jubilar es verdiene, ihn „Hochleben“ zu lassen, denn 150 Jahre sei ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des Chores. Der Chor habe in zahlreichen Auftritten sein großes Können unter Beweis gestellt. „In Anbetracht der Leistungen“, sagte Herr Peppert, „sei es ihm eine Ehre zwei überaus hohe Auszeichnungen zu verleihen!“

Der Gemischte-Chor Buchenau bekam den

„ Ehrenwappenteller für besondere Verdienste im kulturellen Leben“ von der Gemeinde Eiterfeld.

Die zweite, große Ehrung wurde Herrn Robert Jäger zu teil. Im Auftrag des hessischen Ministerpräsidenten „ Hans Eichel“ wurde Herrn Robert Jäger der „ Ehrenbrief des Landes Hessen“ überreicht, für das jahrzehnelange, ehrenamtliche Wirken im Chor und in der Freiwilligen Feuerwehr Buchenau!

Nach dieser Ehrung kam der Vorsitzende des Sängerkreises Hersfeld - Herr Helmut Grossenbach - zu Wort. Im Namen des Deutschen - Sängerbundes wurden dann verdiente Mitglieder des Chores geehrt. Für aktive Sängertätigkeit bekamen das Ehrenzeichen des Deutschen Sängerbundes mit der dazugehörigen Urkunde von Herrn Grossenbach überreicht. Folgende Chormitglieder wurden ausgezeichnet: Herr Hermann Fiedler (für 60 Jahre), Herr Heinrich Diedrich, Herr Herbert Fuhrmann, Frau Lina Hubenthal, Frau Gertrud Kraut, Frau Elisabeth Prack und Frau Gerlinde Szcypski, für 40 Jahre Aktivität im Chor, sowie Frau Lisa Willhardt für 25 Jahre!

Am Schluss seiner Festrede wünschte Herr Helmut Grossenbach dem Chor Glück, und er meinte, dass die Festlichkeiten hoffentlich ein Anstoss für die Jugend des Dorfes seien mögen, die Ideale des Vereins durch eigene Aktivitäten zu unterstützen und

bald neue Sänger den Chor erhalten helfen.

Weitere Glückwünsche wurden überbracht vom ersten Kreisbeigeordneten Gerhard Möller, dem 1. Vorsitzenden der Gemeinde Eiterfeld, Herrn Heinrich Hansmeier, vom SPD Fraktionschef Herrn Willi Prack, In diesem Zusammenhang überreichte Herr Werner Hodes dem Jubiläumsschor ein kostbares Fahnenband, gestiftet vom Schützenverein Buchenau. Die nächsten Gratulanten waren: Ehrenvorsitzender des Sängerbezirks Haunetal, Herr Adam Heraberg und Herr Hans Fey 1. Vorsitzender des Sängerbezirks.

Musikalisch wurde der Festkommers durch den Jubiläumsschor unter der Leitung von Herrn Sebold gestaltet. Der Chor Buchenau wurde durch den Steinbacher - Kirchenchor unterstützt. Weitere Mitwirkende waren: Der MGV. Niederaula, Gesangsverein Oberhau und dem Flötenkreis Buchenau unter der Leitung von Frau Marita Freifrau von Wilmsky und Herrn Diether von Eterlein!

Es war ein schöner, festlicher Abend. Nach dem offiziellen Programm des Kommerzabends sass man noch gemütlich zusammen, die Musik dazu spielte Erwin Dänner.

Eine Woche später am 9.8. 1991 wurden mit einem Disco - Abend - „Andys - Super - Disco“ die Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag und zum Bezirkssängerfest

fortgesetzt.

Am Samstag den 10.8. war dann Tanz im Festzelt.

Der Sonntag war der Höhepunkt des Festes!

Mit einem festlichen Zeltgottesdienst begannen die Feierlichkeiten. Der Festgottesdienst wurde musikalisch vom Kirchen- und Posaunenchor Erdmannrode, sowie vom Kirchenchor Steinbach unter der Leitung von Herrn Sebold gestaltet.

Nach dem Gottesdienst begrüßte der Steinbacher Kirchenchor mit zwei Liedvorträgen die elf Chöre, die zum morgendlichem Singen der Bundesvereine gekommen waren. Von den Bundesvereinen waren nach Buchenau gekommen: MGV. Neukirchen, MGV. Rotensee, MGV und Gemischter-Chor Unterhau, MGV. Ober- und Unterstoppel, Chorvereinigung Burghau, der MGV. Sieglös, Rothenkirchen, Wippershain, Wehrda, Holheim/Kruspis und MGV Langenschwarz.

Im Anschluss an das Singen der Bundesvereine erfolgte die Aufstellung zum Festzug durch das Dorf. An der Spitze des Zuges hinter den Fahnen des Sängersbezirks und des ausrichtenden Jubiläumsvereins Buchenau, hatte sich die Kutsche mit den Ehrengästen eingereiht. Die Ehrengäste in der Kutsche

waren: Pfarrer Ernst Schmedding, erster Beigeordneter Adam Glotzbach, CDU. Bundestagsabgeordneter Wilfried Böhm, Sängerbezirksvorstand Hans Fey, Bezirksvorsitzender Adam Herzberg und vom Sängerkreis Hersfeld Herr Helmut Grossenbach.

Nach dem Festzug auf dem Festplatz führte die Gymnastikgruppe des SV. Buchenau vor dem Festzelt den Bändertanz auf. Mit dem Tanz beglückwünschten die Sportler ihren Heimatverein den Gemischten-Chor Buchenau!

Danach sang der Gemeinschaftschor des Sängerbundes „Eintracht Haunetal“ unter der Leitung von Bezirkschorleiter, Herrn Emil Möckel“ das Lied: „Leusche Herr, die Sterne singen“!

Anschliessend wurden dem Gemischten Chor Buchenau durch den Bezirksvorsitzenden Hans Fey und Helmut Grossenbach Glückwünsche überbracht.

Liedvorträge des Gastgebervereins Buchenau unter der Leitung von Herrn Sebold und des Gemeinschaftsmännerchores unter der Leitung von Wilhelm Dietrich rundeten den offiziellen Teil ab und leiteten über zum Singen der Gastvereine auf dem Festplatz.

Beim Gastsingen traten auf: Die Chorgemeinschaft Mengshausen, MGV. Breitenbach, Gesangverein Frielingen, Frauenchor Asbach, Sängerkor Ausbach, MGV - Kirchheim, MGV. Hünfeld, Gesangverein Cäcilia-

Eiterfeld, Gemischterchor Eiterfeld, MGV. Niederwaula,  
der Kirchenchor Niederwaula!

Nach dem Gastsingen war dann gemütliches  
Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, zur Unter-  
haltung spielte - Erwin Dänner - auf seiner Orgel.

Am Montag klang das grosse Fest aus, mit  
volkstümlicher Musik der Trachtenkapelle aus  
Grossentaft, bei Starkbier und Grilleschinken- und  
Schweinsaxenessen!

Das 150. Jubiläumfest war das grösste Sängerfest,  
das der Gemischte-Chor Buchenau je erlebt hatte.  
Denn es haben 32 Vereine und Chöre zu den  
Festlichkeiten beigetragen und so dem Chor Buchenau  
ihre Ehre erwiesen.

Für die Chormitglieder ein unvergessliches Erlebnis.  
Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Vorstand  
des Jahres 1991, es war eine ganz besondere  
Leistung ein so grosses Fest auszurichten!

Schon in den Jahren vor dem grossen Sängerfest hatte  
der Chor grosse Schwierigkeiten vierstimmig zu singen.  
Es fehlte der Nachwuchs, besonders bei den Männer-  
stimmen war die Lage schwer. Im Tenor sangen  
meist 4-5 Männer, und im Bass waren es nur drei.

Wenn dann noch durch Krankheit jemand ausfiel, mussten sich die Männer besonders anstrengen. Es kam auf jeden Einzelnen an, dass die Lieder bei Auftritten gut gesungen wurden. Es war oft die reinste Zitterpartie bei grossen Sängersfesten anzutreten. Einmal waren es durch Krankheit nur 18 Sänge und Sängerinnen, die in Landershausen zum Sängersfest antreten konnten. Mit grosser Angst stand der Buchenauer-Chor auf der Bühne. Doch es ist alles gut verlaufen. Der Chor konnte sich trotz so schwacher Besetzung durchsetzen und bekam reichlich Beifall.

Für den Vorsitzenden, Robert Jäger, war es sehr deprimierend, dass keine neuen Sänge aus dem Dorf zu bekommen waren, soviel er sich auch bemühte! Kein neuer Nachwuchs war auch der Grund, dass der Chor nur wenige neue Lieder einstudieren konnte, weil eben die Stimmen fehlten.

Im Jahr 1992 gab der Chorleiter Herr Sebold bekannt, dass er aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten werde, so dass der Chor sich um einen neuen Chorleiter umsehen sollte. Im Laufe des Jahres zog Herr Sebold sich mehr zurück, und Herr Thomas Weber übernahm das Dirigieren beim Üben wie auch beim Ständchen singen.

Im Jahr 1993 übergab Herr Sebold die Chorleitung an Thomas Weber endgültig ab, und er zog sich ins Privatleben zurück. Bei seinem Rücktritt betonte Herr Sebold, dass er aber weiterhin bereit sei in Notsituationen dem Chor zur Seite zu stehen! Der 1. Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Sebold für die grossen Leistungen und die Geduld, die er in den 13 Jahren für den Chor aufgebracht habe!

Für Thomas Weber war es ein schwieriges Erbe, das er nun übernommen hatte. Im Tenor fehlte nun auch noch seine Stimme, denn mit-singen und dirigieren das ging nicht. Bei der stimmlichen Besetzung konnten weiterhin nur bekannte Lieder bei öffentlichen Auftritten gewählt werden, die der Chor gut beherrschte.

Herr Sebold hat auch weiterhin beratend Thomas Weber unterstützt, weil er sich dem Chor sehr verbunden fühlte!

Doch leider schon bald hatte der Chor in den Männerstimmen durch Krankheit und Todesfall, des langjährigem, aktiven Mitglieds, Herrn Herbert Fuhrmann, einen solchen Engpass, dass das Singen vorübergehend nicht mehr möglich war. Bei der Beerdigung unseres lieben, aktiven Mitglieds Herbert Fuhrmann hat der Kirchenchor Steinbach



den Buchenauer Chor unterstützt, sodass sich der Chor würdig verabschieden konnte mit dem Lied:  
„Ich bete an die Macht der Liebe“.

Doch leider blieb der Chor durch weitere Schicksals-  
abschläge nicht verschont.

Schon im Jahr 1984 erkrankte der 1. Vorsitzende,  
Robert Jäger, schwer und konnte sich nicht mehr  
erholen.

Herr Robert Jäger verstarb im Februar 1995  
im Alter von 45 Jahren.

Dies war ein sehr grosser Verlust für den Verein!  
Die Sängerinnen und Sänger waren alle zu tiefst  
deprimiert und geschockt, dass der von allen  
geschätzte und beliebte 1. Vorsitzende so früh  
hin gehen müssen. Auch bei dieser Trauerfeier  
hat der Steinbacher - Kirchenchor dem Buchenauer-  
Chor zur Seite gestanden!

Durch diese Ereignisse war die Stimmung der  
Vereinsmitglieder auf den Nullpunkt gesunken. Keiner  
wußte wie es nun weitergehen sollte. Zunächst mußte  
eine ausserordentliche Versammlung einberufen werden  
um einen neuen 1. Vorsitzenden zu wählen. Denn der  
2. Vorsitzende, Herr Rolf Hutna, der während der  
Krankheit von Herrn Robert Jäger den Vorsitz über-

nommen hatte, konnte aus familiären Gründen das Amt nicht weiter machen.

Die Versammlung machte Vorschläge:

Acs 1. Vorsitzende: Frau Maria Eckel

2. Vorsitzende: Herr Rolf Hurna

Schriftführerin: Frau Heidrun Weber und  
Frau Ilona Schusser.

Alle vier Mitglieder wurden einstimmig gewählt, und sie nahmen die Wahl an.

Ausserdem wurde beschlossen, dass der Chor sich weiter zum Singen trifft, um zu gewährleisten, dass der Verein nicht auseinander fällt.

Bei der nächsten Jahreshauptversammlung 1996 konnte die 1. Vorsitzende, Frau Maria Eckel, einen recht positiven Bericht abgeben. Die Sänger und Sängerinnen hatten die Gesangsstunden gut besucht, und Dank des Chorleiters, Herrn Thomas Weber, war es wieder möglich nach 2½ Jahren in der Öffentlichkeit auftreten zu können.

Zu aller Überraschung hatte die 1. Vorsitzende Herrn Wolf eingeladen, der in Buchenau erst zugezogen war. Sie teilte dem Chor mit, dass Herr Wolf sich bereit erklärt habe, den Buchenauer - Chor unter seine Fittiche zu nehmen. Er sei Musiklehrer und somit ein Gewinn für den Chor!

Herr Wolf wurde ab 1996 neuer Chorleiter  
Er verlangte natürlich ein ganz anderes Niveau  
von den Sängerinnen und Sängern. Es war nicht  
ganz einfach für den Chor sich auf die neuen  
Anforderungen einzustellen. An den neuen Führungs-  
stil mußten sich die Mitglieder erst gewöhnen.  
Doch war es wieder möglich an Sängerefesten  
und Wertungssingen teilzunehmen.

Schon im Jahr 1997 hatte Herr Wolf andere  
Verpflichtungen übernommen und konnte dem Chor  
als Chorleiter nicht mehr zur Verfügung stehen.  
Herr Wolf vermittelte dem Buchenauer-Chor Frau  
Quintero als Chorleiterin.

Frau Quintero bemühte sich sehr mit den  
wenigen Sängern vor allem bei den Männerstimmen  
den Chor singfähig zu halten. Doch immer häufiger  
mußte der Chor öffentliche Auftritte absagen,  
obwohl sogar Gastsänger ausgeholfen haben. Durch  
Krankheit und weitere Todesfälle war der Chor noch  
mehr geschrumpft, und der Nachwuchs war nicht in  
Sicht.

Leider sind auch noch passive, wie auch aktive Mit-  
glieder aus dem Chor ausgetreten, meistens aus  
Altersgründen oder wegen Gesundheitsproblemen.

Der Chor konnte nicht mehr öffentlich

aufzutreten. Frau Quintero gab deshalb die Chorleitung ab. Bei der Verabschiedung sagte sie: 'Wenn die Situation im Chor sich ändern sollte, wäre sie bereit die Chorleitung wieder zu übernehmen!'

Das war der endgültige Verzicht auf das öffentliche Auftreten des Gemischten - Chores Buchenau, wegen Mangel an neuen Sängern!

Die Chormitglieder waren sich einig, dass der Chor mit einer so langen Tradition nicht aufgelöst werden sollte. Es wurde nach anderen Wegen gesucht, wie der Chor sich bei der Dorfbevölkerung noch präsentieren könnte, um vielleicht doch wieder neue Mitglieder zu gewinnen!

Die Mitglieder entschlossen sich ihre Aktivitäten in Richtung Heimatverein zu konzentrieren. Es wurde beschlossen einen Heimatnachmittag zu veranstalten. Der erste Heimatnachmittag im Jahr 2002 stand unter dem Motto: 'Buchenau im Wandel der Zeiten.'

Für diese Veranstaltung waren eine Menge Vorbereitungen notwendig. Es wurden alte Gegenstände des Haushalts aus früheren Zeiten zusammengestellt, alte Trachten und Dias wurden gezeigt. Auch über das Leben im Ort aus den 50. Jahren wurde von Frau

Gertrud Weber, eine Erzählung geschrieben, die sie dann auch vorgelesen hat.

Dieser Dorfnachmittag im März 2002 war ein schöner Erfolg für die Chormitglieder, das zeigte der Beifall der zahlreichen Besucher.

Aus finanzieller Sicht hatten sich die Unkosten gerade so gedeckt, aber der Chor konnte sich wieder einmal präsentieren.

Um die Gemeinschaft weiter zu pflegen, machte der Chor im Juni einen Ausflug an den Edersee. Das Wetter war sehr schön, sodass die Rundfahrt mit dem Schiff auf dem Edersee zum wahren Erlebnis wurde. Der Chor besichtigte auch das „Schloss Waldeck“, wo gerade eine Ausstellung aus vergangenen Jahrhunderten statt fand. Es gab dort im Schlosshof viel zu sehen.

Es war ein schöner, geselliger Ausflug!

In der Hoffnung durch den erfolgreich verlaufenden Heimattag doch noch neue Mitglieder für den Chor zu gewinnen, beschloss der Chor 2003 wieder einen Dorfnachmittag zu machen.

Im April 2003 war es dann soweit! Diesmal stand das Leben und Wirken der damaligen Hermann-Lietz-Schule im Mittelpunkt.

Die Vorbereitungen und Organisation hatte Frau Gertrud Weber übernommen. Zu diesem Thema wurden alte Bilder aus dem Archiv von Bieberstein besorgt, die dem Chor freundlicher Weise zur Verfügung gestellt wurden. Auch Herr Baron von Wilnowsky hat den Chor mit Bildern unterstützt. So konnte eine schöne Fotoausstellung aus den 50. bis 60. Jahren entstehen. Eine Erzählung aus dieser Zeit rief bei den Besuchern alte Erinnerungen wach. Herr Willi Hubenthal konnte mit alten Kurzfilmen auch zum Programm beitragen. Bei Kaffee und Kuchen wurden dann die Erinnerungen lebhaft diskutiert.

Für die musikalische Unterhaltung hatte der Chor einen Akkordionspieler eingeladen, der bekannte Volkslieder spielte und die Besucher zum Mitsingen animierte. Um das Mitsingen für die Besucher zu erleichtern, hatten die Chormitglieder Notenblätter auf den Tischen ausgelegt.

Es war ein schöner, gemütlicher Nachmittag. Leider hat auch diese Veranstaltung dem Chor keine neuen Mitglieder bringen können.

Im Juni 2003 machte der Chor einen Ausflug. Das Ziel war diesmal Würzburg! Zuerst wurde die Residenz mit einer Führung besichtigt. Die

herrlichen Bildern an den Wänden und in der Kuppel der Residenz, dessen Bedeutung und Geschichte wurde von der Führung ausführlich erklärt. Es war sehr beeindruckend und lehrreich.

Danach wurde eine Schifffahrt auf dem Main nach Veitshöchheim unternommen. In Veitshöchheim wurde der berühmte Rokokogarten besichtigt. Ein wunderschöner Lustgarten mit schattigen Bäumen und Figuren, die an den heckenumrandeten Wegen standen, dazwischen immerwieder luftende Rosenbüsche. Es war ein sehr heißer Tag, selbst die schattigen Bäume brachten keine Abkühlung. Doch dieser Ausflug war für alle Vereinsmitglieder ein schöner erlebnisreicher Tag.

Zum Ausklang des Tages hat der Chor noch gesellig im Vereinslokal Fuhrmann zusammen gegessen!

Am Jahresende hatte der Chor seine alljährliche Weihnachtsfeier. Es wurden Gedichte vorgetragen, Weihnachtslieder gesungen und Geschichten erzählt.

Bei der Jahreshauptversammlung hat der Chor sich entschlossen, es nochmals zu versuchen durch öffentliche Repräsentation mit einem weiteren Dorfnachmittag vielleicht doch noch neue Mitglieder werben zu können. Der Buchenauer - Chor

wollte die Hoffnung nicht aufgeben, eines Tages wieder als vierstimmiger Chor auftreten zu können.

Der 3. Dorfnachmittag war im Oktober  
2004!

Diesmal lautete das Thema: Mythen, Sagen und Legenden von Buchenau und Umgebung!

Die Vorbereitungen und Organisation lag wieder in den Händen von Frau Gertrud Weber. Das Thema Mythen, Sagen und Legenden bot sich an, weil Buchenau durch seine 3 Schlösser eine alte Geschichte vorzuweisen hat. Über die Raubritter, die in früheren Jahrhunderten in den Schlössern lebten, gibt es viele Sagen und Legenden. Die bekanntesten Legenden sind: „Von der weissen Frau“ und vom „Walperts Männchen“ und auch der „Wilde Haune“ trieb hier in der Umgebung sein Unwesen. Diese 3 Legenden standen an dem Dorfnachmittag im Oktober 2004 im Mittelpunkt.

Die Legenden wurden vorgelesen und zeitgleich als stummes Theater dargestellt. Zu dem Anlass hatte sich der Chor alte Kostüme aus dem Kostümverleih Schenk Lengsfeld besorgt. Folgende Mitglieder wirkten mit.



Frau Heidi Klotzbach war „Die weisse Frau“  
Herr Thomas Weber war „Der Wilde Haune“  
Frau Gerlinde Szczypski war „Das Walperts Männchen“

Die Darsteller haben durch Pantomimenspiel gezeigt, wie die Geschichte wohl mal gewesen sein könnte.

Bei diesem Dorfnachmittag hat der Chor nochmals zweistimmig, unter der Leitung von Herrn Sebold, gesungen. Die Liedvorträge waren: „Das Heimatlied von Buchenau“ (Text von Gertrud Weber) und das Lied: „Die Gedanken sind frei“. Zur weiteren musikalischen Unterhaltung waren die Dorfsänger aus Bodes eingeladen worden. Zum Abschluss nach Kaffee und Kuchen wurde dann gemeinsam mit den Besuchern „Das Hessenlied“ gesungen.

Diese Veranstaltung 2004 wurde leider nicht so stark besucht, wie die zwei Anderen zuvor. Es waren mehr Besucher aus den Nachbargemeinden als Buchenauer Gäste gekommen, sodass es wieder nicht zu erwarten war, neue Sänger für den Chor zu begeistern. Die Chormitglieder waren sehr enttäuscht, dass all die Mühe und Arbeit nicht den Erfolg brachte, den man sich erhofft hatte.

Im Jahr 2004 gab es noch andere Ereignisse, sowohl traurige, wie auch erfreuliche!

Im Februar wurde zu einem Kappabend im Sängerraum eingeladen. Ein jedes Mitglied hat einen Beitrag dazu geleistet. Es wurden Bühnenspiele gehalten, Sketche aufgeführt, und es wurde viel gesungen und gelacht. Es war ein schöner, fröhlicher Abend.

Im Juni machte der Chor einen Ausflug nach „Rotenburg o. d. Tauber“. Diese romantische Stadt bezauberte alle mit den schönen, alten Fachwerkhäusern aus alten Zeiten. Und die begehbare Stadtmauer, von der man weit ins Land sehen konnte. Im Weihnachtsladen die vielen Krippen, der schöne, bunte Weihnachtsschmuck, versetzte die Besucher mitten im Sommer in Weihnachtsstimmung.

Dieser Ausflug war für alle Chormitglieder eine schöne Abwechslung vom Alltag.

Im Juni konnten die Chormitglieder Willi und Gretel Reich ihre goldene Hochzeit feiern. Zu diesem Fest hat der Chor seine Glückwünsche überbracht!

Leider hielt das Jahr 2004 auch Trauer für den Chor bereit. Im Juli verstarb das passive Mitglied Herr Gerhard Aumann. Ein weiterer Trauerfall hatte der Chor im November zu beklagen: Herr Heinrich Dietrich, langjähriger Bessänger und Freund des Chorgesangs war gestorben!

Der Chor hat ihnen mit Fahnenbegleitung die letzte Ehre erwiesen.

Zum Jahresende hatte der Chor eine Weihnachtsfeier im Vereinslokal Fuhrmann.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde die Frage heiss diskutiert, was aus dem Chor in Zukunft werden sollte? Nachdem der Chor durch die Todesfälle weitere Verluste zu verzeichnen hatte.

Die Aussichten waren denkbar schlecht, trotzdem waren alle Mitglieder der Meinung: Einen Chor mit einer so langen Geschichte sollte man nicht auflösen!

Es wurde beschlossen, dass man sich weiter einmal im Monat treffen sollte, um die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten, und die Lieder eben nur einstimmig zu singen.

Im Laufe der Versammlung gab die erste Vorsitzende, Frau Maria Eckel, bekannt, dass sie aus beruflichen Gründen den Vorsitz niederlegen müsse.

Es kam zu Neuwahlen!

Zur ersten Vorsitzenden wurde Frau Gertrud Weber einstimmig gewählt.

Im Namen aller Mitglieder sprach, Herr Willi Reich an Frau Maria Eckel Dank aus für die

langjährige Vereinsarbeit.

Das Vereinsleben wurde so weiter geführt wie bisher, immer in der Hoffnung auf ein neues Wiederauflebens des Gemischten-Chores von Buchenau.

Im April des Jahres 2005 verstarb Frau Elisabeth Prack. Sie war eines der treuesten Mitglieder des Chores. Über Jahrzehnte war sie Notenwart, und sie kümmerte sich auch um andere Belange des Chores. Mit Frau Elisabeth Prack verlor der Chor eine Säule des Vereins!

Der Chor hat ihr mit Fahnengeleitung die letzte Ehre erwiesen.

Auch im Jahr 2006 haben sich die Chormitglieder regelmässig getroffen und zusammengehalten, obwohl der Chor so geschrumpft war, man liess sich nicht unterkriegen!

Beim Deutschen Sängerbund ist der Gemischte-Chor Buchenau 1841 e.V. ab 2007 als Ruhender-Verein gemeldet, bis auf Widerruf!

## Die Dirigenten seit der Gründung:

1841 - 1880 Kantor Eisenbach  
1880 - 1898 Lehrer Zöb  
1898 - 1901 Lehrer Knoth  
1902 - 1904 Lehrer Günther  
1904 - 1908 Lehrer Haas  
1908 - 1909 Lehrer Gerth  
1910 - 1914 Lehrer Hempel

- 1. Weltkrieg - Verein ruht.

1919 - 1920 Lehrer Wissmer  
1920 - 1935 Lehrer Weiss

- 2. Weltkrieg - Verein ruht.

1947 - 1981 Chorleiter Wilhelm Dieterich

1981 - 1992 Chorleiter Joachim Scholte

1992 - 1995 Chorleiter Thomas Weber

1996 - 1997 Chorleiter Herr Wolf

1997 - 1999 Chorleiterin Frau Quintero

2000 - Das aktive Singen wurde eingestellt, wegen zu wenigen Sängern!

2024 - Chorleiter Günther Wolf (es geht weiter)

## Aufstellung der Vorstände:

Jeweils der 1. Vorsitzende

1919 - 1920	Hans Geister
1920 - 1952	Theodor Fuhrmann
1952 - 1959	Valentin Diederich
1959 - 1972	Kurt Marx
1972 - 1976	Rolf Hurna
1976 - 1995	Robert Jäger
1995 - 2005	Maria Eckel
2005 - 2024	Gertrud Weber
2024 -	Sebastian Ränge

# Liedertafel 1841 Buchenau

## Aufstellung: Verlauf

1841 - 1900 Männerchor

1900 - 1904 Gemischter - Chor

1904 - 1914 Männerchor

1914 - 1918 1. Weltkrieg der Verein ruhte.

1918 - 1935 Männerchor

1935 - 1947 2. Weltkrieg der Verein ruhte.

1947 - 1953 Männerchor

1953 - 1999 Gemischter - Chor

2000 - 2024 Gemischter - Chor (aber nicht mehr

singfähig bei öffentlichen

Auftritten)

2024 - Gemischter - Chor (formiert sich neu)

## Heimat - Lied - Buchenau

Text: Gertrud Weber

(nach der Melodie: Es waren zwei KönigsKinder)

Ich kenn ein Tal im Grünen,  
das liegt in einer stillen Au,  
das ist meine liebe Heimat,  
mein schönes Buchenau  
mein schönes Buchenau.

Am Berg da steh'n drei Schlösser,  
die schauen hinab in die Au,  
sie träumen von alten Zeiten,  
im schönen Buchenau,  
im schönen Buchenau.

Die Sehnsucht nach der Heimat,  
verspürt das Herz ganz genau,  
es sehnt sich nach Frieden  
im schönen Buchenau  
im schönen Buchenau.

Der Wind rauscht durch die Wälder,  
das Wasser plätschert im Tal,  
hier kannst du Ruhe finden,  
im schönen Eitratel, im schönen Eitratel!